

Flattach 2003

GO 21/22/23



1. Tag 14.-15.03.03:

Am 14.03.03 traf sich die GO des DBB um 16:30 Uhr auf dem Parkplatz. Als alle Sachen verstaut waren und sich alle verabschiedet hatten ging es endlich los. Doch bevor wir uns auf den Weg nach Österreich machen konnten, mussten wir noch einen Umweg über Bielefeld machen, da wir noch eine andere Klasse eines Berufskollegs abholen mussten. Nachdem auch deren Sachen verstaut waren, konnten wir uns nun endlich auf den Weg machen.

Auf der Fahrt wurden Karten gespielt, geredet, gelacht und natürlich auch viel geschlafen. Alle vier Stunden wurde eine erlösende Pause eingelegt. Nach ca. 12-stündiger Fahrt haben wir um 6:25 Uhr unser Ziel erreicht: Das „**ACTION HOTEL**“ in Flattach. Da wir unsere Zimmer erst um 11:00 Uhr beziehen konnten, gab es um 08:00 Uhr erst einmal Frühstück! Danach gingen wir zum Skiverleih um unsere Skisachen abzuholen. Da die Zeit um war und wir endlich auf unsere Zimmer konnten, haben wir uns erst einmal ausgeruht und unsere Zimmer eingerichtet.



warten auf die Zimmer

Um 11:30 Uhr gab es dann schon Mittagessen. Danach hatten wir Freizeit, da Herr Haugwitz mit den anderen Lehrern die Skipiste erkundet hat. Bis zum Abendessen, das um 18:00 Uhr statt fand, waren auch die Lehrer wieder eingetroffen.

Nach dem Abendessen gab es noch einige Infos zum morgigen Tag und danach hatten wir Freizeit.

Ann-Kathrin Schikora, Sabine Poorten, Jasmin Führung

2.Tag 16.03.03:

Um sieben Uhr klingelte der Wecker und wir stiegen verschlafen aus den Betten, um zum Frühstück zu gehen. Nachdem Frühstück ging es ab zur Piste.

Dort angekommen teilten wir uns in vier Gruppen auf. Die Fortgeschrittenen durften sofort auf die Piste und die anderen drei Gruppen (Anfänger) lernten die Technik des Ski-Fahrens von den Lehrern. Angefangen mit dem richtigen Anschnallen der Ski, bis hin zum Kurven fahren und bremsen.



Das erste Mittagessen auf 2800 m

Danach ging es mit der Gondel auf 2900m hoch zum Mittagessen. Eine Stunde später ging es wieder bergab, die Anfänger mit der Gondel und der Rest auf Skiern und auf dem Snowboard. Nach einigen Blamagen auf den Skiern durften die Anfänger auch kleine Übungen auf einer Mini-Piste machen. Wir fuhren mit dem Tellerlift auf einen kleinen Berg und sind ihn erst mit Skistöcken und danach ohne runter gefahren. Wir hatten eine Menge Spaß!

Gegen drei Uhr sind wir wieder mit der U-Bahn ins Tal gefahren und sind von dort mit dem Bus wieder zurück in unsere Unterkunft gefahren, wo wir mal wieder Zeit für uns hatten, bis wir um 18 Uhr beim Abendbrot sein mussten.

Den Abend konnten wir wieder selbst gestalten.

Frederike Wiechers, Julia Geise, Johanna Neumann

3.Tag 17.03.03:

Nach einer langen Nacht sind wir um 7.30 aufgestanden, um pünktlich um acht Uhr beim Frühstück zu erscheinen.

Wie am Vortag sind wir um Viertel vor neun mit dem Bus zum Mölltaler Gletscher hoch gefahren und mit der Untergrund-Bahn ging's ab auf die Piste ☺ Eine der Schülerinnen musste aus Krankheitsgründen auf dem Hotelzimmer bleiben um sich auszukurieren, was sehr spannend war ☹.

PS: Schöne Grüße an Saskia! Es war auch ohne Dich schön ☺ !!

Die Schülergruppe tobte sich währenddessen beim Skifahren aus und fuhr teilweise schon steile Pisten, die sie durch ihren großen Fortschritt schon fahren durfte. Um viertel vor zwölf ging es mit der Gondelbahn hoch ins Restaurant zum Mittagessen, was nicht allen Beteiligten wirklich mundete. Der Himmel war heute von Anfang an unbewölkt und die Sonne strahlte auf uns herab, was die Stimmung anheiterte. Danach ging es noch mal ans Üben (Lenken und Bremsen), was bei den meisten Schülern gut klappte (aufgrund der guten Erklärung durch Kommandant Haugwitz ☺). Nachdem wir die Pisten mehrere Male erfolgreich abgefahren hatten, waren einige Schüler ziemlich erledigt, sodass wir dann mit der Gondelbahn wieder abwärts gefahren sind. Dort sind wir mit dem Ankerlift gefahren. Doch die Stimmung war nicht ganz ungetrübt als wir erfahren hatten, dass sich eine Schülerin beim Skifahren erheblich verletzt hatte, doch es wurde erstklassige Hilfe durch die Lehrkräfte geleistet.



am Klühspies-Lift

Schließlich ging es mit der Untergrundbahn und später mit dem Bus wieder zurück ins Tal, wo einige erschöpft in die Betten fielen, bis auf eine Schülerin, die den ganzen Nachmittag geschlafen hat ☹.

PS: Schönheitsschlaf, oder Saskia ☺ !?

Um 18:00 Uhr gab es wie gewohnt Abendessen, diesmal gab es sogar etwas leckeres: Kaiserschmarrn ☺. Danach gab es noch Eis mit Sahne. Kurz danach, um 19:00 Uhr, fand im Speisesaal noch eine Besprechung statt, in der Herr Sprey uns mitteilte, wie wir uns auf den Zimmern und allgemein verhalten sollten; aber wir wurden auch für unser soziales Verhalten gelobt ☺. Wie gestern auch, konnten wir den Rest des Abends frei entscheiden, was wir tun wollten.

Enzo, Tony, Saskia

4. Tag 18.03.03

Nach einer ausgeschlafenen Nacht, da nirgends eine Party angesagt war, sind wir voller Vorfreude auf die verschneiten Pisten des Mölltaler Gletschers aufgestanden.



Nach dem Frühstück mussten wir uns kräftig beeilen, um noch den Ski-Bus zu erreichen (Nachfahrer gab es trotzdem). Als wir an der Mittelstation angekommen waren, wurden wir von strahlendem Sonnenschein und auch von kräftigem Wind empfangen. Einige unserer Junggötter/Junggöttinnen der Skipiste blieben auf dieser Höhe und vergnügten sich auf den dortigen Pisten.

Für die beiden Snowboarder (Sebastian u. Florian), die Skiprofs (Alexander u. Sven) und eine wunderbar trainierte Anfängergruppe unter der Leitung von Herrn Haugwitz, ging es mit der Gondelbahn noch weiter nach oben auf ca. 2800 Meter, wo sich auch unsere wunderbare Versorgungsstation für hungrige Pistenraudies befindet. Die Gruppe Haugwitz traute sich auf unbekanntes Terrain und fuhr, mehr als dass sie stürzte, die Piste „Klüh-spieß“ runter und es wurde für alle von Mal zu Mal witziger und schneller. Es wurden noch einige recht interessante Stürze produziert (bei Marcel blieb trotzdem alles heil).

Zum Mittagessen gab's in unserem Luxusimbiss erstaunlich gutes Essen (Kaiserschmarrn mit Apfelmus u. Suppe).

Nach einem weiteren erfolgreichen Skitag sind wir alle mehr oder weniger erschöpft im Hotel angekommen und haben uns schon wieder auf das hervorragende und liebevoll zubereitete Abendessen gefreut (der Restebottich war trotzdem erstaunlich voll).

Abends wurde endlich wieder ein wenig mehr gefeiert und die Stimmung war bei den meisten ganz gut und durch die verrückten, durch Karneval durchgeknallten, Kölner in unserem Hotel wurde alles um 3h morgens nochmals aufgewirbelt.

Kleines Manko des Tages war nur die primitive Gewaltandrohung eines sehr von sich sehr überzeugten Ego-Kölners an einen unserer Mitschüler, welche aber durch unsere GO-Intelligenz im Keim erstickt wurde.

5. Tag 19.03.2003

Nach einer wilden und lustigen Nacht die mit vier Stunden Schlaf bedeckt wurde, rappelten wir uns um halb acht auf, um uns wieder mal dem alltäglichen Frühstück zu widmen. Danach ging es, wie auch die Tage zuvor, um viertel vor neun mit dem Bus rauf zur Bergbahn, ehe wir um halb zehn endlich wieder auf unseren geliebten Skiern standen.

Aufgrund der verschiedenen Lernfähigkeiten in den vergangenen Tagen wurden heute (endlich) die Gruppen neu eingeteilt und schon ging es dort weiter, wo wir am vergangenen Tag aufgehört hatten: An der blauen bzw. roten Piste!

Im Rausch der Geschwindigkeit verging die Zeit ziemlich schnell und schon war es mal wieder Zeit, in unserem „5-Sterne-Restaurant“ unser wohl gesonnenes Mahl zu uns zu nehmen. Nach dieser kleinen Auszeit hielten wir es nicht lange auf unsern Plätzen aus und stürmten den Gefahren des „Mölltaler Gletschers“ entgegen!

Während sich die „Cracks“ am Nachmittag auf die schwarze (=schwere) Piste konzentrierten, ging es für uns neuerfahrenen Skikünstler die rote (=mittelschwere) Piste herunter, welche wir im Laufe der Zeit immer sicherer in den Griff bekamen. Und auch unsere „kleinen Skihasen“ kamen immer besser auf Touren, denn auch für sie ging es am Nachmittag hoch zu der blauen (=leichten) Piste, welche sie aufgrund tatkräftiger Unterstützung von Corinna auch sehr gut meisterten.

Doch den Höhepunkt des Tages erlebten wir in dem super bequemen sechser Sessellift, welcher mit Ledersitzen ausgestattet war! Nach einer viel zu kurzen Fahrt hinauf zum Gipfel des Berges, ging es dann erstmals von ganz oben mit fast allen Teilnehmern hinunter, ehe wir vollkommen erschöpft unsere Skier in den Keller brachten und uns zurück auf den Weg ins Hotel machten.

Nach einem wie immer sehr leckerem Abendessen begann dann das große Schminken der „Chicas“ für unseren DiSkOaBeNd der GO Stufe 11 des dbb, in den wir uns jetzt auch stürzen werden!



Wir hoffen auf einen halbwegs ruhigen nächsten Tag ohne zuviel Restalkohol und hiermit sagen Corinna, Dennis, Sven und Andreas „Servus“!

6. Tag 20.03.03

Aufgewacht und darüber gelacht, dass der Körper nicht das macht, was er machen sollte! Wir haben eine Party erlebt, zur der die Einen sagen könnten, sie war fast so spannend wie schlafen und die Anderen sagen könnten, sie haben noch nie Lehrer so in Extase gesehen. Wir haben uns anderweitig im Zimmer amüsiert. Das einheimische Weizen war so gut, dass man davon 1,5m weit andersrum essen konnte... flüssig. Wir hatten Spaß, ungelogen.

Das nächste Erfolgserlebnis war dann die Kontrolle des eigenen Körpers, den man dann mit einem zwar leckeren, aber mengenbegrenzten Frühstück befriedigte. Endlich mal etwas nahrhafteres als Gerstensaft.

Doch auf der Skipiste kam dann bei Einigen, oder bzw. bei Einem schon wieder der Hunger auf ... krankheitsbedingt ... und die Krankheit hat einen Namen WALLBAUM. Aber das Futter zeigte seine Wirkung. Er war schnell, dynamisch, attraktiv und noch schneller.

Der Rest der Masse bezwang eine Piste nach der Anderen oder die Piste bezwang sie. Alles in Allem gab es ein zufriedenstellendes Ergebnis der Fahrleistung, aber auch einige Stürze hatten einen leichten Touch von Jackass. Fast filmreif.

Gegen 12 Uhr versammelte sich dann die ganze Truppe beim Mittagessen im Alpenrestaurant. Das Essen war nach unseren Leistungen notwendig.

Der zweite Teil war wie der Erste (siehe oben).

Beim Hotel wieder angekommen war man wie benommen. Der Körper zeigte leichte Verschleißerscheinungen. Die Duschen wurden benutzt. Nach unseren Duschorgien hält so eine Dusche standartgemäß nicht länger als eine Woche ... denn jeder duscht anders, besonders wir, denn duschen ist verdammt noch mal nicht leicht. Das zog sich demnach auch über mehrere Stunden hin.

Vor der erneuten Welle der körperlichen Verausgabung versuchte man, zwar oft hoffnungslos, neue Kräfte zu sammeln, indem man die Ruhe suchte. Nicht existierende Ruhe zwischen House, Rave und anderen Abarten von Techno. Eine Musik die mich, im Gegensatz zu den Anderen, krank macht, denn ich kenne die ganze Plattensammlung schon auswendig.

Einige übernahmen auch die Aufgabe im nächstgelegenen Supermarkt für Nachschub zu sorgen. Das Problem war aber, das Einer zwischen Bier und Dünnschiss, das man alkoholfreies Bier nennt, nicht unterscheiden kann. Wir waren um zwei Contis reicher. Was für eine Scheiße.

Dann gab es Abendbrot. Warmes Essen, göttlich. Wir sind halt Genießer ...

© Alexander, Julien, Stephan und Matthias.

Der letzte Tag (Judgement Day) 21.03.03

7.30 Uhr.....das Schnarchen eines Mitschülers weckt uns brutal aus den Fängen des Sandmannes (an diesem Punkt schöne Grüße an unser BRAIN). Wie jeden Morgen herrscht totales Chaos vor dem Badezimmer, jeder will der erste sein und versucht dieses auch mit dem Einsatz roher Gewalt durchzusetzen.

Nach der alltäglichen Monotonie des „wunderbaren“ Frühstücks, fing der panische Wettlauf gegen der Zeit an, denn der Bus fährt um 8.40 Uhr los. Sanchez ,der freundliche Mexikaner, ist wie immer der letzte und spurtet dem Bus hinterher.

Endlich oben angekommen heißt es für uns heute freie Fahrt für alle. Die Pauker haben es bis zum Mittagessen auf fast alle Pisten geschafft. Einige der Schüler wollten die Klassenfahrt eher ruhig beenden und blieben längere Zeit im Restaurant des Berges, was einer solchen Woche auch verständlich ist. Trotzdem kam es am letzten Tag noch zu einem Unfall, der jedoch nicht so tragisch war (gute Besserung Lustian).

CHIEF Haugwitz rief um halb 2 zum Apel. Der Grund war den Lambalu zu tanzen; es war eine nette Auflockerung.

Einige setzten sich schon um 3 Uhr mit Uschi zum Tal ab. Der Rest blieb noch etwas länger und fuhr mit dem CHIEF etwas später auch ins Hotel, wo wir nach einer Duschpause die SKI-Ausrüstung zurückbrachten. Nach dem üblich wunderbaren Abendessen sahen wir uns die Schreckensnachrichten aus dem Irak an oder packten schon mal unsere Koffer. Dann ging es mit den Vorbereitungen für das Abendprogramm los...

Falk, Marcel, Sebastian(Lustian)



ein toller Haufen

Rückfahrt, 22.3.2003

Die Nacht vor der Rückfahrt war sehr anstrengend, da einige von uns auf die „grandiose“ Idee kamen diese durchzumachen, um später im Bus schlafen zu können. Das gelang allerdings nur wenigen, und die, die dann doch einschliefen, waren nur schwer wieder wach zu kriegen (Wallbaum ;-)

Das morgendliche Frühstück um halb sieben war dann sehr verschlafen und alle waren froh, als um halb acht dann endlich der Bus kam. Alle freuten sich, denn unsere „Freunde“ aus Bielefeld saßen schon drin. Als es dann los ging, waren bald alle am Schlafen und sogar die Bielefelder waren ruhig, auch die Musik blieb diesmal aus. Als wir dann endlich wieder im schönen Deutschland waren, kam auch schon der erste Stau... Alle warteten sehnsüchtig auf eine Toilettenpause, doch die kam erst nach einer halben Ewigkeit von 5 Stunden. Die restliche Zeit vertrieben wir uns mit Schlafen oder Zeitung lesen. Nach einer weiteren Pause waren wir dann auch plötzlich schon in Schlangen und alle freuten sich auf die Ankunft. Als wir dann um halb Acht in Detmold ankamen, stürmten alle aus dem Bus und waren froh wieder zu Haus zu sein. Trotz alledem war es im Großen und Ganzen eine super Klassenfahrt!!!